

PIXIE UND MURKEL



IMPRESSUM

ERZÄHLERIN | VRE KRAMER
NACH EINER IDEE VON URS MANNHART

ILLUSTRATIONEN | LUCA EGGER
ABSOLVENT DER NSG LANGENTHAL
LUCA.EGGER@GMAIL.COM

TITELBILD | LETA DENOTH

FIGUREN | SARA HAEFELI UND CHRISTOPH LEHMANN

KONZEPT | CHRISTOPH LEHMANN UND SIMON HUGI

LAYOUT | SIMON HUGI

EIN PROJEKT VON TOKJO, KINDER- UND
JUGENDFACHSTELLE REGION LANGENTHAL

WWW.TOKJO.CH | WWW.KOBOLDENPFAD.CH

HALLO!

Liebe Kinder, in diesem Büchlein könnt ihr uns und unsere Waldfreundinnen und Waldfreunde kennen lernen: Gemeinsam erleben wir eine ganz spannende Geschichte, von welcher wir euch hier noch nicht zu viel verraten wollen. Lest sie selbst oder lasst sie euch vorlesen!



Zudem könnt ihr unsere Lieblingsrezepte ausprobieren, einen Drachen basteln, um ihn bei windigem Wetter in die Luft steigen zu lassen und kleine Rätsel lösen. In der Mitte des Büchleins dürft ihr uns zwei Kobolde, den Fuchs und das Eichhorn ausmalen, wie es euch gefällt. Wir sind gespannt, welche Farben ihr dafür auswählt.

Wir freuen uns aber auch riesig über euren Besuch im Wald. Falls ihr noch nicht dort gewesen seid, findet ihr uns auf dem Koboldenpfad oberhalb vom Tierpark in Langenthal. Dort könnt ihr mit uns an acht Stationen lustige Abenteuer erleben. Wo genau sich unser Pfad befindet und was ihr dort alles erleben könnt, findet ihr unter www.koboldenpfad.ch.



Wir freuen uns sehr, wenn wir mit euch unterwegs sein dürfen!

LIEBE GRÜSSE VON PIXIE UND MURKEL

In einem schönen Wald, der aussieht wie einer, der in einem Märchen beschrieben wird, wohnen schon seit vielen Jahren zwei Kobolde. Sie heißen Pixie und Murkel und sind zwei ganz lustige Waldwesen.

Pixie hat feuerrotes Haar und leuchtend grüne Augen. Sie ist stets zu Spässen und Abenteuern aufgelegt. Ihr Merkmal ist eine lustige, lange Nase, die ihr immer wie ein Wegweiser die Richtung vorgibt. Ihr bester Freund ist Murkel, mit ihm besucht sie die Koboldenschule.

Murkel hat blondbraune Haare und meistens etwas Moos, Herbstblätter, Ameisen oder Tannenzapfen in den Haaren. Dies kommt daher, dass er nichts lieber macht, als im Wald am Boden zu liegen und in den Himmel hinauf zu schauen. Denn wenn er in den Himmel blickt, fallen ihm die besten Ideen ein.



Pixie liebt Sonnenaufgänge, geröstete Tannzapfenschuppen, picobello Ordnung und sie schaut liebend gerne Kindern aus der Ferne dabei zu, wie sie Drachen steigen lassen. Ein wenig Angst hat sie vor Gewittern und vor plötzlich aus dem Boden schiessenden Pilzen. Was sie gar nicht mag, sind nasse Füße und ihr Lieblingswort ist „Bluber“.

Murkel hingegen hat nie so richtig schöne Ordnung. Er ist ein grosser Fan von fünfblättrigen Kleeblättern und er mag Regenbögen sehr. Manchmal sucht er am Tag den Mond am Himmel. Am liebsten isst er Haselnüsse mitsamt der Schale! Murkel fürchtet sich vor den Autos auf der Strasse, vor Ästen, welche von Zeit zu Zeit von den Bäumen herunterfallen und natürlich vor unangemeldeten Prüfungen an der Koboldenschule. Murkels Lieblingswort ist „Chutzemischt“. Er weiss zwar selber nicht, was es heisst und was es bedeutet, aber es tönt lustig.

Für uns sind Pixie und Murkel meist unsichtbar, denn sie sind sehr schüchtern und verstecken sich vor Menschen. Wir können sie nur sehen, wenn wir ganz vorsichtig und leise in den Wald gehen und wenn wir ihnen das Gefühl geben, dass sie vor uns keine Angst zu haben brauchen.

BAUANLEITUNG FÜR EINEN SCHLITTEDRACHEN

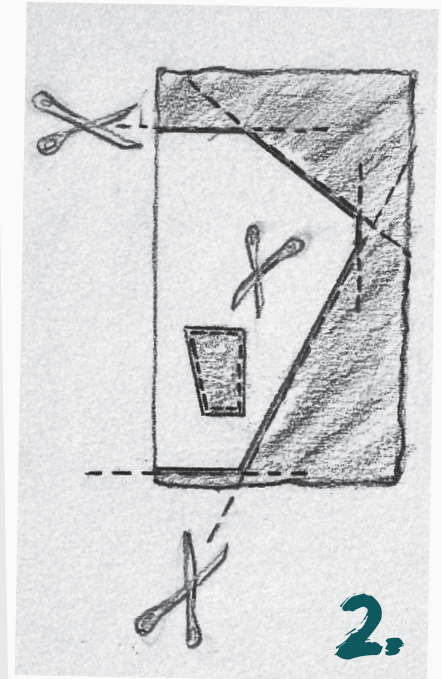
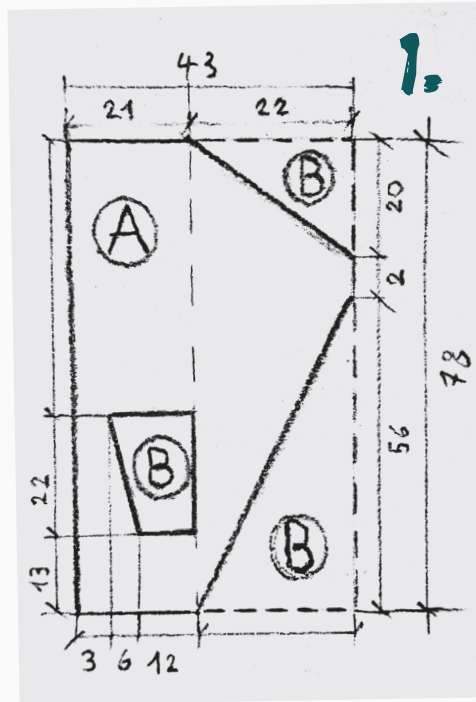
MATERIAL 60 LITER „GHÜDDERSACK“
KARTON 43 CM x 78 CM
HAZELZWEIGE DICKE 3-5 MM (2 STK. 78 CM, 2 STK. 2 CM)
NYLONSCHNUR DICKE 1 MM (1 STK. 3 METER, 1 STK. 20 METER)
RUNDES HOLZSTÜCK (5 CM DICK UND 40 CM LANG)

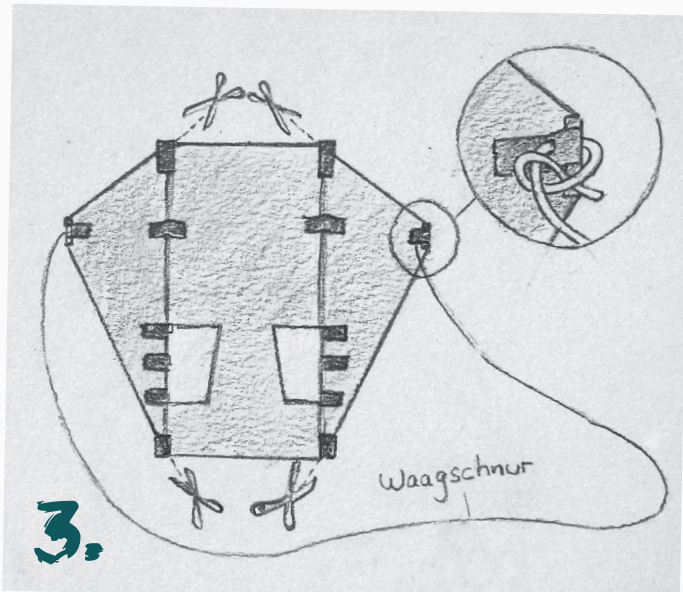
SCHWARZES GEWEBEBAND (Z.B. TESA)
WASSERFESTER FILZSTIFT (PERMANENT MARKER)
SCHERE/JAPANMESSER
MASSSTAB

1. NIMM DAS 43 CM BREITE UND 78 CM LANGE KARTONSTÜCK. ZEICHNE MIT HILFE DER MASSE IN ZEICHNUNG 1 DIE SCHABLONE AUF DEN KARTON. SCHNEIDE DEN ÜBERSCHÜSSIGEN KARTON MIT DER SCHERE AB.

A= SCHABLONE
B= ÜBERSCHÜSSIGER KARTON

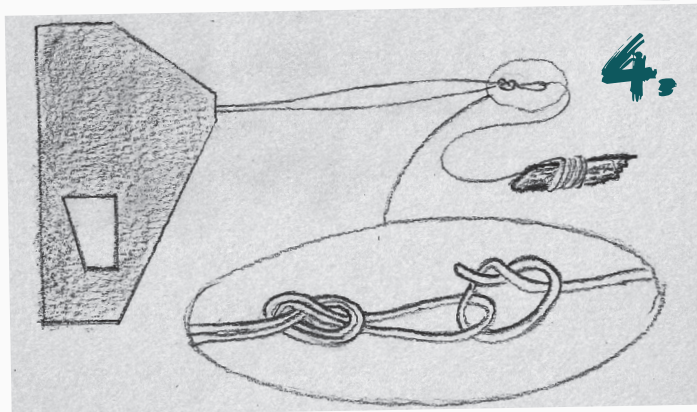
2. BREITE DEN 60-LITER „GHÜDDERSACK“ AUF EINER FLACHEN UNTERLAGE AUS. NUN LEGST DU DIE VORBEREITETE SCHABLONE DARAUF UND ZEICHNEST DIE FORM MIT EINEM WASSERFESTEN FILZSTIFT NACH. JETZT SCHNEIDEST DU DAS ÜBERSCHÜSSIGE MATERIAL VOM „GHÜDDERSACK“ MIT DER SCHERE ENTLANG DER AUFGEZEICHNETEN LINIEN WEG. ENTSTANDEN IST DIE DRACHENFOLIE. FALTE SIE AUF UND LEGE SIE AUF DIE ARBEITSFLÄCHE.





3. NIMM DIE VORBEREITETEN HASELZWEIGE UND LEGE SIE WIE IN ZEICHNUNG 3 ABGEBILDET AUF DIE DRACHENFOLIE. MIT DEM GEWEBEBAND VERKLEBST DU DIE ZWEIGE MIT DER DRACHENFOLIE. WIE VIELE KLEBESTELLEN NÖTIG SIND, KANNST DU AUF DER ZEICHNUNG SEHEN.

DAMIT DU DIE 3-METER-WAAGSchnUR EINFÄDELN KANNST, MUSST DU MIT DER SCHERE ODER DEM JAPANMESSER EIN KLEINES LOCH DURCH DAS GEWEBEBAND UND DEN „GHÜDDERSACK“ STECHEN. „FÄDLE“ DIE SchnUR DURCH DAS KLEINE LOCH EIN UND VERKNOTE SIE GEMÄSS DEM DETAILBILD. MACHE EIN PAAR KNOTEN HINTER-EINANDER, DAMIT DIE SchnUR SICHER HÄLT. BEFESTIGE DIE SchnUR DANACH AUCH AUF DER GEGENÜBERLIEGENDEN SEITE.



4. WENN DU DIE WAAGSchnUR AUF BEIDEN SEITEN VERKNOTET HAST, FALTEST DU DIE DRACHENFOLIE IN DER MITTE ZUSAMMEN. NUN STRECKST DU DIE WAAGSchnUR PARALLEL AUS UND MACHST AM ENDE EINE SCHLAUFE WIE AUF ZEICHNUNG 4.

AUF DEMSELBEN BILD SIEHST DU AUCH, WIE DU DIE 20 METER LANGE ZWEITE SchnUR MIT DER WAAGSchnUR VERKNOTEN MUSST. MACHE DABEI MEHRERE KNOTEN. JETZT BEFESTIGST DU DAS ENDE DER 20 METER LANGEN SchnUR MIT MEHREREN KNOTEN AN DEM RUNDEN HOLZSTÜCK UND WICKELST DEN REST DER SchnUR UM DAS HOLZ.

NUN BRAUCHST DU NUR NOCH AUF EIN BISSCHEN WIND ZU WARTEN UND DEIN SCHLITTENDRACHEN WIRD DURCH DICH BESTIMMT FLIEGEN LERNEN. VIELLEICHT BEOBACHTET DICH JA PIXIE AUS DER FERNE... VIEL SPASS!

Im selben Wald, in dem Pixie und Murkel leben, wohnt auch ein Eichhörnchen. Dieses Eichhörnchen ist so gross und schwer, dass ihm alle nur Eichhorn sagen. Es ist so gross und schwer, dass immer, wenn es auf einen Ast klettern will, dieser unter seinem Gewicht zerbricht. Das macht das Eichhorn traurig, weil es deswegen nicht mit seinen Freunden in den Bäumen herumklettern und von Ast zu Ast hüpfen kann. Was das Eichhorn aber am meisten traurig stimmt, ist, dass es ihm wegen seiner Grösse und seines Gewichts nicht möglich ist, sein Nest wie alle anderen Eichhörnchen auf einem Baum zu bauen.

Eines Tages kommt ihm die brillante Idee, in den Wurzeln einer grossen, alten Eiche eine Höhle zu graben. Denn die Wurzeln der Eiche sind ja wie Äste, die in den Boden wachsen, so als ob man einen Baum einfach umkehren würde. Aber diese Höhle ganz allein zu bauen, würde ewig dauern. So macht sich das Eichhorn auf den Weg, um seine Freunde aus dem Wald, den kleinen Igel, den Dachs, die Kobolde Pixie und Murkel und viele andere um Hilfe zu bitten.



Alle sind sofort einverstanden und begeistert, und so beginnen sie zusammen noch am selben Tag mit dem Graben der Höhle. Rasch kommen sie voran, die Höhle wird grösser und grösser. Auf einmal ruft das Eichhorn: „Stopp! Fertig! Sonst wird die Höhle viel zu gross für mich alleine.“

Voller Freude über sein neues Zuhause lädt das Eichhorn alle seine Freunde zur Einweihungsfeier seiner Höhle ein. Alle sind erstaunt über diese schöne und vor allem geräumige Höhle und freuen sich für das Eichhorn. Nur einer nicht: Der Fuchs ist furchtbar neidisch auf Eichhorns grosses Zuhause. Er murmelt vor sich hin: „Das geht doch nicht, dass das Eichhorn, das zwar grösser als alle anderen Eichhörnchen ist, aber doch viel kleiner als ich, eine derart tolle Höhle hat und ich, der Fuchs, habe nur eine kleine Behausung. Nein, das geht gar nicht!“



Während alle anderen Tiere die Höhle bewundern, schnauzt der Fuchs das Eichhorn, das sich schützend hinter Pixie und Murkel stellt, wütend an: „Wozu brauchst du denn eine so grosse Höhle? Weisst du was, du kannst meine haben und ich ziehe in deine! Ich gebe dir drei Tage Zeit, um aus deiner Höhle auszuziehen, dann wohne ich da!“ Nach diesen drohenden Worten verschwindet der Fuchs im Wald.

Das Eichhorn weiss genau, dass der Fuchs es ernst meint. Traurig und verängstigt sitzt es vor seiner Höhle und lässt den Kopf hängen. Jetzt freut sich das Eichhorn gar nicht mehr über seine grosse, schöne Höhle. Weshalb kann der Fuchs bloss so neidisch und listig sein? Auch Pixie und Murkel sind wegen des Befehls vom Fuchs sehr besorgt. Die beiden haben Mitleid mit dem Eichhorn und sind sich einig: „Wir müssen diesen Fuchs gemeinsam überlisten!“





Und wie immer, wenn es viel nachzudenken gibt, verschwindet Murkel im Wald, legt sich auf den Rücken und schaut in den Himmel. Am liebsten macht er dies, wenn es regnet. Denn dann hat er das Gefühl, dass ihm die Ideen vom Himmel zufliegen wie die Regentropfen aus den Wolken. Pixie versteht nicht, wieso man nicht einfach normal nachdenken kann. Sie schüttelt jeweils nur den Kopf und lächelt, wenn Murkel nach zwei oder drei Stunden mit schmutzigen Kleidern und mit allerlei Moos und Ameisen im Haar vom liegenden Nachdenken zurückkommt und dann doch keine brauchbaren Ideen mitbringt.

Dieses Mal jedoch ist es anders. Murkel hat wirklich eine Idee: „Weisst du was Pixie? Wir beide verkleiden uns als Wanderburschen und nennen uns Kelmur und Xipie. Dann laufen wir zur Höhle des Fuchses.“ „Wieso müssen wir uns als Wanderburschen verkleiden und zur Fuchshöhle laufen?“, fragt Pixie neugierig. „Das erkläre ich dir später!“, sagt Murkel und eilt nach Hause. Dort wühlt er in der grossen Kiste, in der er seine Kleider aufbewahrt und holt einen grünen Hut, einen Schal und einen gelben Kapuzenumhang heraus. Verkleidet als Xipie und Kelmur machen sich die beiden auf den Weg.





Sie müssen weit laufen, bis sie die Fuchshöhle erreichen. Unterwegs diskutieren sie über die Beerengetränke und den leckeren Tannentriebsirup, die das Eichhorn am Fest serviert hat, so dass sie völlig vergessen, weshalb sie überhaupt unterwegs sind. Auf einmal stehen sie vor der Fuchshöhle. Pixie und Murkel schauen einander ganz erschrocken an und ziehen sich sogleich die Kapuze und den Schal tief ins Gesicht. Sind sie nun mutig genug, dem Fuchs gegenüberzutreten? Aber noch bevor sie es sich anders überlegen können, guckt der Fuchs neugierig aus seiner Höhle. „Was seid ihr denn für zwei und wohin wollt ihr?“, fragt er. „Wir sind zwei Wanderburschen und sind unterwegs, weil wir gehört haben, dass es in diesem schönen Wald eine wunderschöne, riesengrosse Höhle geben soll. Dorthin wollen wir.“ Der Fuchs spitzt seine Ohren und fragt listig: „Eine riesengrosse Höhle?“ Murkel antwortet mit Herzklopfen: „Ja, riiiiiesen gross! Aber leider ist sie ziemlich weit weg.“

Pixie durchschaut sofort, was Murkel vorhat und fügt hinzu: „Sie liegt ganz am Rand des Waldes, etwa dort, wo der Schlafbach in den Wachbach mündet.“ Das mit diesen Bächen hat Pixie natürlich nur erfunden. „Jaja, eine schöne und noble Gegend“, fügt Murkel unterstützend hinzu, „es wohnen fast nur reiche Tiere dort.“ „Schlafbach“, murmelt der Fuchs, „von diesem Bach habe ich noch nie gehört.“ „Ach, wir werden diese Höhle bestimmt finden und wir haben ja Zeit“, erwidert Pixie.



AUS EICHHORN'S HÖHLENKÜCHE

TANNENTRIEBSIRUP

ZUTATEN:

300 GRAMM TANNENSPITZE
500 GRAMM ROHRZUCKER
1 LITER WASSER
2 ZITRONEN

EICHHORN'S TIPP:

BITTE BEACHTE UNBEDINGT, DASS IHR DEM BAUM NICHT SCHADET! DESHALB NUR DIE TRIEBE DER UNTEREN ZWEIGE, BIS HÜFTHÖHE, VERWENDEN. UND BITTE NUR 50G PRO BAUM. BEVOR IHR DIE TRIEBE ERNDET, BITTE VORHER DEN WALDBESITZER, DIE WALDBESITZERIN ODER DEN FÖRSTER FRAGEN.

ZUBEREITUNG:

1. SAMMLE ZWISCHEN APRIL UND JULI 300 GRAMM FICHTEN- ODER TANNENTRIEBE.
2. WASCHE DIE TANNENTRIEBE MIT WASSER.
3. KOCHTE DAS WASSER UND GIB DEN ROHRZUCKER HINZU BIS ER ZERGANGEN IST.
4. NUN DIE ZITRONEN IN DAS ZUCKERWASSER PRESSEN UND IN DIE MIXTUR DIE TANNENTRIEBE EINLEGEN.
5. EINEN TAG STEHEN LASSEN. NUN ABSEIHEN, NOCHMALS KURZ AUFKOCHEN UND DANN IN EINE FLASCHE ABFÜLLEN.



HIMBEER- WALDBEEREN-DRINK

ZUTATEN

(2 PORTIONEN)

200 GRAMM HIMBEEREN
50 GRAMM WALDBEEREN, Z.B. HEIDELBEEREN ODER BROMBEEREN
400 ML MILCH
1-2 EL VOLLROHRZUCKER

ZUBEREITUNG

GIB ALLE ZUTATEN IN EINEN GROSSEN BECHER UND PÜRIERE SIE MIT DEM STABMIXER. FÜLLE DIE FLÜSSIGKEIT IN GLÄSER UND FERTIG IST DER DRINK!

EICHHORN'S TIPP

VERWENDE KALTE MILCH UND GIB NACH BELIEBEN EISWÜRFEL DAZU. KALT SCHMECKT DIESER DRINK VIEL BESSER!

Doch der Fuchs will nun ganz genau wissen, in welcher Richtung sich der Bach befindet. Murkel antwortet daraufhin: „Immer in die Richtung, in der die Sonne untergeht, dann werden Sie den Bach problemlos finden, werter Herr Fuchs.“ „Aber nun möchten wir uns gerne ein wenig ausruhen von unserer langen Wanderung. Wäre es möglich neben Ihrer Höhle unser Lager zu errichten?“, fragt Pixie. „Selbstverständlich!“, sagt der Fuchs, „leider kann ich euch nicht in meine Höhle lassen, denn diese ist viel zu klein, aber dort, unter den Bäumen, wo es schön trocken ist, dort könnt ihr euer Lager errichten“.

Den beiden fällt ein grosser Stein vom Herzen. Der Fuchs hat sie zum Glück nicht erkannt. Zufrieden begeben sie sich zu der trockenen Stelle und richten sich einen Schlafplatz ein. Der Fuchs kann es kaum erwarten, bis die beiden endlich eingeschlafen sind und blickt stets in die Richtung, in der die Sonne untergeht, damit er genau weiss, wohin er laufen muss. Als es dunkel wird und Pixie und Murkel friedlich schlafen, macht sich der Fuchs auf leisen Sohlen auf den Weg, genau in die Richtung, in der die Sonne untergegangen ist.

Am nächsten Morgen, als Pixie und Murkel erwachen, jubeln sie. Ihr Plan hat funktioniert! Sie haben den Fuchs hereinlegen können! Glücklicherweise wandern sie nach Hause, um dem Eichhorn zu erzählen, dass ihr Plan funktioniert hat.

Der Fuchs seinerseits läuft Kilometer um Kilometer, immer in dieselbe Richtung. Aber weder den Schlafbach noch den Wachbach noch die Höhle kann er finden. Völlig erschöpft legt er sich in einer Waldlichtung auf den Boden. Es ist so still in diesem Wald, keine Tiere, nicht einmal ein Vögelchen hört er. „Wo sind denn alle die reichen Tiere, die hier wohnen sollen? Will ich überhaupt eine so grosse Höhle für mich alleine?“, fragt sich der Fuchs.



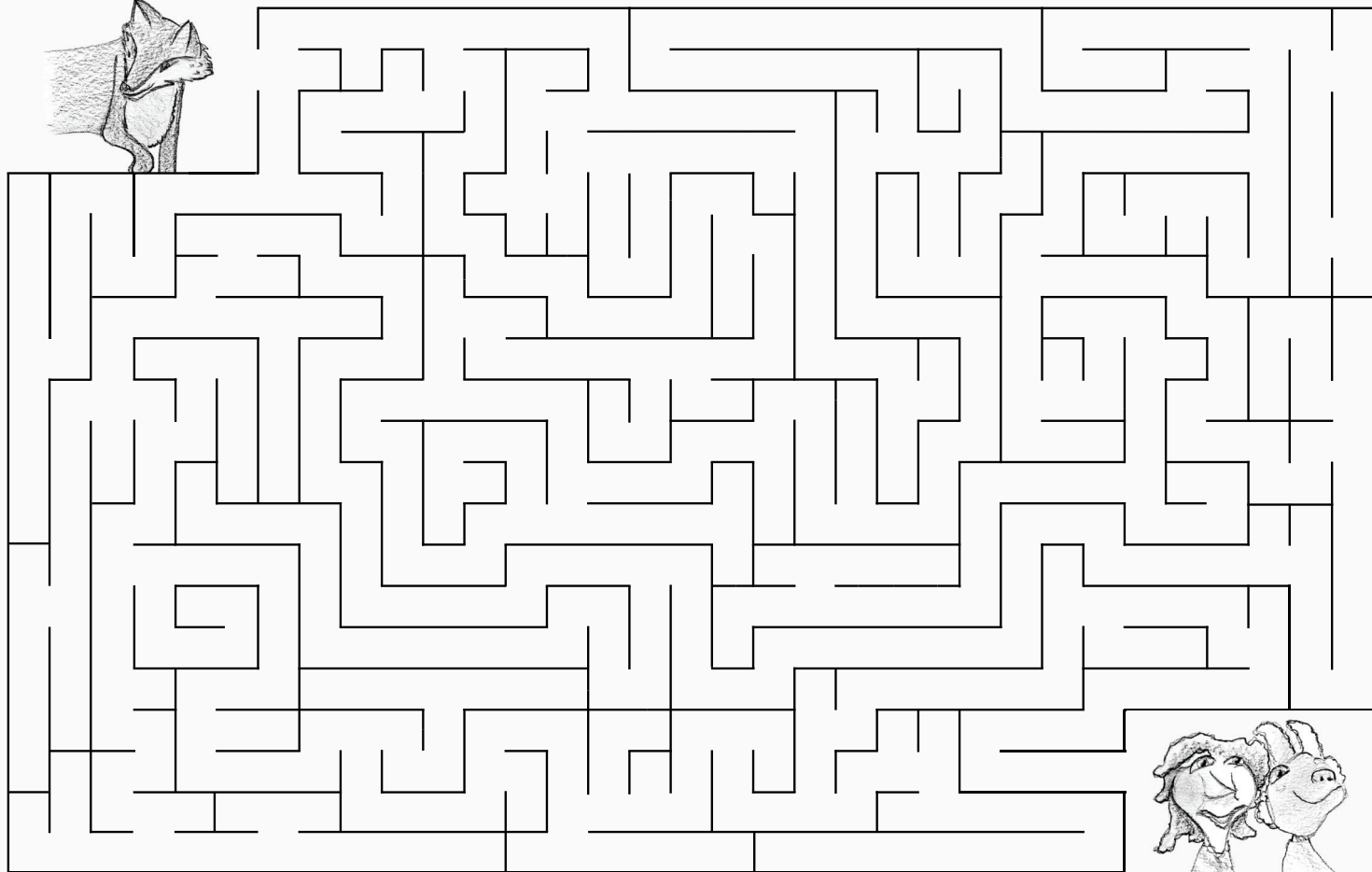
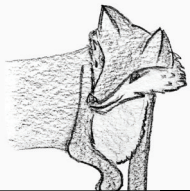
Traurig überlegt er, wie schön es doch wäre, wieder daheim zu sein, dort, wo er alle Waldbewohnerinnen und -bewohner kennt, auch wenn nicht alle seine besten Freunde sind. Deshalb entscheidet er schliesslich, am nächsten Morgen früh wieder nach Hause zurückzukehren. Aber wo geht es zurück? Wenn er bisher in Richtung des Sonnenuntergangs gelaufen ist, überlegt er, muss er jetzt, um wieder nach Hause zu kommen, bestimmt in Richtung des Sonnenaufgangs laufen. Die Morgensonne wird ihm den Weg weisen.

Am nächsten Morgen macht sich der Fuchs also auf den Weg. Geknickt lässt er den Kopf hängen und fragt sich: „Wie empfangen sie mich wohl daheim“? Aber nicht nur der Fuchs ist traurig. Auch das Eichhorn sitzt vor seiner Höhle und überlegt: „Ich habe eine grosse Höhle und viele Freunde und bin hier trotzdem irgendwie alleine. Wenn doch nur der Fuchs zurückkommen würde, ich hätte ihm einen Vorschlag zu machen.“

In diesem Moment flattert die alte Eule zum Eichhorn und fragt: „Was bedrückt dich denn, liebes Eichhorn?“ Bekümmert erzählt das Eichhorn der Eule die ganze Geschichte mit der zu gross geratenen Höhle und dass der Fuchs nun verschwunden sei, weil ihn Pixie und Murkel an der Nase herumgeführt hätten.



FINDE FÜR DEN FUCHS DEN WEG ZURÜCK ZU SEINEN FREUNDEN!



Die Eule bietet dem Eichhorn sofort an, den Fuchs zu suchen und ihn zurückzuführen. Das Eichhorn ist sehr froh um das Angebot der Eule. So fliegt die Eule davon und macht sich auf die Suche nach dem Fuchs. Da sie sehr gut sieht und hört, entdeckt sie den Fuchs nach kurzer Zeit. Wie ist der erleichtert, eine alte Bekannte zu sehen! Dankbar lässt er sich von der Eule den Weg zurück nach Hause zeigen.

Das Eichhorn macht sich inzwischen grosse Vorwürfe. Als es in Gedanken versunken vor der Höhle sitzt, kommen Pixie und Murkel von der Koboldenschule zurück. „Hallo Eichhorn!“, grüsst es Pixie. „Weshalb schaust du denn so traurig?“ „Ich habe ein schlechtes Gewissen“, antwortet das Eichhorn, „weil wir den Fuchs hereingelegt haben.“ „Mir ist es auch nicht mehr wohl bei dieser Sache“, sagt Murkel, „uns fehlt er auch!“

Wie sie so zusammen vor der Höhle sitzen und über den Fuchs sprechen, raschelt es plötzlich im Gebüsch neben ihnen. Und wer streckt da vorsichtig den Kopf aus dem Gebüsch?



Der Fuchs! Ein wenig schüchtern, wie man ihn eigentlich gar nicht kennt, räuspert er sich und sagt: „Eigentlich möchte ich gar keine so grosse Höhle, ich möchte viel lieber einfach wieder hier bei euch in der Nähe wohnen. Eichhorn, du kannst deine Höhle behalten und ich behalte meine.“

Die drei sind erleichtert und freuen sich sehr. Das Eichhorn macht so grosse Sprünge, dass der Waldboden zittert, als gäbe es gerade ein Erdbeben. „Weisst du was, Fuchs“, ruft das Eichhorn, „zieh doch zu mir in die Höhle und wir wohnen zusammen! Meine Höhle ist so gross, dass wir uns bestimmt nicht in die Quere kommen! Dann haben wir beide etwas davon und ich fühle mich nicht mehr so alleine.“

Erstaunt macht der Fuchs ganz grosse Augen und fragt: „Ist das wirklich dein Ernst?“ Das Eichhorn erwidert froh: „Sicher meine ich das ernst, lieber Fuchs! Und jetzt machen wir zur Feier ein so grosses Waldfest wie es hier noch nie eines gegeben hat und laden alle Waldbewohnerinnen und -bewohner dazu ein!“ Pixie ruft voller Freude: „Bluber!“ Und Murkel macht einen Purzelbaum und ruft laut: „Chutzemischt!“

REZEPTIDEEN VOM WALDFEST

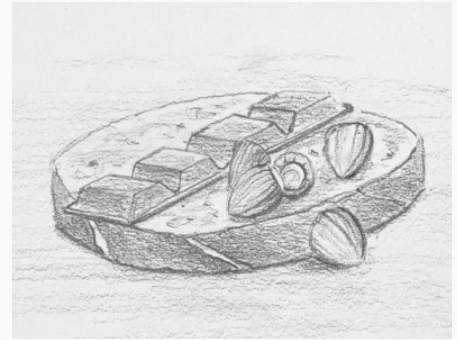
SCHOGGI-NUSS-BROTAUFSTRICH

ZUTATEN
(1 PORTION)

- 1 EL BUTTER
- 1 EL HASELNÜSSE ODER MANDELN GEMAHLEN
- 1 EL HONIG
- 1 EL KAKAOPULVER, INSTANT (Z.B. COATINA, OVO ETC.)

ZUBEREITUNG

VERMISCHE BUTTER, NÜSSE UND KAKAOPULVER MIT EINER GABEL UND FÜGE ZULETZT DEN HONIG BEI. FÜLLE DEN BROTAUFSTRICH IN EIN GLAS MIT EINEM DECKEL UND VERSCHLIESSE DIESES GUT. DEN AUFSTRICH KANNST DU SO 14 TAGE IM KÜHLSCHRANK AUFBEWAHREN.



SCHLANGENBROT

ZUTATEN BROTTTEIG
(8 STÜCK)

- 600 GRAMM RUCHMEHL ODER DINKELMEHL
- 1 TL SALZ
- 10 GRAMM HEFE, ZERBRÖCKELT
- CA. 4 DL WASSER

ZUM BACKEN

- 8 ZWEIGE MIT EINEM DURCHMESSER VON CA. 1.5 CM
- EIN FEUER

ZUBEREITUNG

MISCHE MEHL UND SALZ UND FÜLLE ES IN EINE SCHÜSSEL. FORME IN DER MITTE EINE KLEINE MULDE. DIE HEFE KANNST DU IM LAUWARMEN WASSER AUFLÖSEN UND DIE FLÜSSIGKEIT IN DIE MULDE GIESSEN. KNETE DIE MASSE SO LANGE, BIS DU EINEN GESCHMEIDIGEN TEIG HAST. NUN MUSST DU DEINEN TEIG MIT EINEM FEUCHTEN TUCH ZUDECKEN UND BEI ZIMMERTEMPERATUR UM DAS DOBBELTE AUFGEHEN LASSEN.

TEILE DEN TEIG ANSCHLIESSEND IN 8 PORTIONEN UND FORME AUS JEDEM TEIL EINE 40 CM LANGE TEIGWURST, DIE DU UM EINEN ZWEIG WICKELST. HALTE DIESE FÜR 15-20 MINUTEN ÜBER DAS FEUER UND LASS DEIN SCHLANGENBROT SCHÖN KNUSPRIG WERDEN.

MIT DANK FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG
DIE MOBILIAR
LIONS CLUB LANGENTHAL
LOTTERIEFONDS KANTON BERN



TOKJO

KINDER- UND JUGENDFACHSTELLE
REGION LANGENTHAL

JUGENDARBEIT@TOKJO.CH
TOKJO.CH | KOBOLDENPFAD.CH

ToKJO